Freie Christengemeinde Kiel
Gemeinsam. Gottes Liebe. Weitergeben.

PREDIGTBRIEF
20.2.2022

STEUERE DEIN LEBEN

SICHER DURCH STÜRMISCHE ZEITEN (LARS JAENSCH)

MANCHMAL GIBT ES TAGE …

Der Wecker klingelt nach einer zu kurzen Nacht natürlich mal wieder viel zu früh. Etwas gerädert und vom penetranten Klingelton leicht genervt stehe ich unwillig auf. Nun erst mal einen Kaffee, den ich mir aber prompt - noch gar nicht richtig wach - über den Schlafanzug kippe. Na super, das ist ja ein ganz toller Start in den neuen Tag! Etwas später schlage die Zeitung mit den aktuellen Schlagzeilen auf: „Corona-News: Neuer Inzidenzrekord! Gefährliche Virusvariante entdeckt! Es droht Krieg in der Ukraine. Terror. Amoklauf. Unfall. Überfall …“ Wenn man das liest, kann einem ja ganz Angst und Bange werden. Mit mieser Laune mache ich mich auf den Weg zur Arbeit. Und es kommt, wie es kommen muss: gerade heute, wo ich es besonders eilig habe, weil ich zu spät aus dem Haus gekommen bin, fährt vor mir ein Fahranfänger mit 15km/h in der Dreißigerzone. „Oh nein“, denke ich, „das darf doch alles nicht wahr sein! Das ist echt nicht mein Tag heute“! Wie gut, dass niemand draußen mein Schimpfen hören kann. Meine Gefühle fahren mit mir mal wieder so richtig Achterbahn. Natürlich ist das ganze etwas überzeichnet, aber mit diesem - natürlich rein fiktiven - Beispiel wollte ich nur verdeutlichen, dass es kleine und große Situationen gibt, die uns nervlich an den Rand bringen, die sich aufschaukeln und uns überfordern. Da kann es dann durchaus auch vorkommen, dass man völlig überreagiert und entnervt die anderen anblafft. Oder aber in der eigenen Hilflosigkeit und Ohnmacht einen Schuldigen sucht, an dem man seinen Frust ablassen und damit Druck abbauen kann. Genau so etwas erleben wir ja gerade auch im ganz großen Stil. Bei vielen Menschen liegen nach zwei Jahren Pandemie die Nerven blank. Die einen fressen ihre Angst, Sorgen und Ohnmachtsgefühle in sich hinein, ziehen sich zurück, meiden die Öffentlichkeit und gehen kaum noch vor die Tür. Andere hingegen werden aggressiv, regen sich lautstark auf, führen erregte Debatten und wittern überall eine Verschwörung. Der unsichtbare Virus sorgt für ein Gefühl der Ohnmacht, man fühlt sich der aktuellen Lage irgendwie hilflos ausgeliefert. Da man aber einen Virus schlecht fassen und anklagen kann, wird ein Blitzableiter gesucht, ein Schuldiger für die ganze Misere: Politiker, Mediziner, Virologen und andere Verantwortungsträger. Aus Frust, Wut und Erbitterung erwächst aber niemals etwas Gutes! Ebenso wenig aber auch aus resigniertem Schweigen und Selbstisolation. Beides ist angstgesteuert und macht krank, hilft aber nicht bei der Lösung. Aber bin ich dem Ganzen denn wirklich so hilflos ausgeliefert? Oder kann ich auch irgendwie aus diesem Teufelskreis negativer Gefühle, selbstzerstörerischer Gedanken und verletzender Worte aussteigen?

Kürzlich kam eine Person zu mir und ersuchte mich um ein Gespräch. Lange Jahre hatte sie ihr Heil in der Esoterik gesucht, was natürlich übel endete: Sie rutschte ab in eine Psychose und in Depression. Dann aber fand sie zu Jesus, hörte das Evangelium und vollzog eine 180% Kehrtwende in ihrem Leben. Sie bekannte ihre Schuld und löste sich von ihren okkulten Verstrickungen. Sie wurde frei, weil Jesus sein Blut am Kreuz für sie vergossen und ihr vergeben hatte. Sie bekam ein neues Leben, weil Jesus von den Toten auferstanden ist. Und sie wurde durch die Gnade Gottes Teil seiner Familie, der Gemeinde. Weil das Leben aber aus Höhen und Tiefen besteht (auch das Christenleben!) und nach ihrer Bekehrung nicht alles immer glatt und reibungslos lief, schlugen ihre Gefühle erneut die wildesten Purzelbäume. Ihre Gedanken gerieten wieder in das alte Fahrwasser und sie begann, ihre Erlösung in Frage zu stellen. Manchmal fühlte (!) sie sich von Gott geliebt und errettet, dann wiederum total unerlöst, ungeliebt und verloren. Diese Gefühle akzeptierte sie als unumstößliche Tatsache, anstatt ihr Leben auf die Basis göttlicher Verheißungen zu stellen, auf biblische Tatsachen und Fakten.

Tatsache 1: Wenn du dich von deinen gottlosen Wegen abwendest, im Glauben Jesus zuwendest und dich offen vor Gott zu deiner Schuld stellst (die Bibel nennt dies „Buße“), dann zieht Gott einen Schlussstrich darunter. Die Schuld ist vergeben. Du bist gereinigt von aller Ungerechtigkeit. Du bist in Ordnung! Punkt. Aus. Vorbei!

> *1.JOHANNES 1,9 Wenn wir unsere Sünden eingestehen, zeigt Gott, wie treu und gerecht er ist: Er vergibt uns die Sünden und reinigt uns von jedem begangenen Unrecht.*

Tatsache 2: Wenn du durch Glauben dein Leben vertrauensvoll in Gottes Hände legst, bist du wie die Bibel sagt, „in Christus“ und daher, so unglaublich es in deinen Ohren auch klingen mag, eine völlig neue Schöpfung, ein neuer Mensch. Dein altes Leben ist ein und für alle Male vorbei.

> *2.KORINTHER 5,17 Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.*

LERNT, IN EINER NEUEN WEISE ZU DENKEN

Das Alte ist vorbei, etwas völlig Neues hat begonnen. Durch den Glauben bekommst du von Gott ein neuartiges Leben geschenkt, ewiges Leben! Es ist ein Leben völlig anderer Art und in persönlicher Verbindung und Gemeinschaft mit Gott. Die Bibel nennt dies auch „Leben im Geist“. Dieses neue Leben beginnt schon im Hier und Jetzt und entfaltet es sich zunehmend, bis es einst im Himmel seine volle Blüte erreicht. Diese himmlischen Realitäten und Tatsachen sind wirklich vorhanden, aber für unser natürliches Auge meist unsichtbar! Du kannst sie durch das Wort Gottes entdecken und sie dir durch glaubensvolles Handeln erschließen. Und genau da tut sich oft ein Problem auf: Bislang waren wir es gewohnt, dass unser Leben durch Gefühle, Triebe und Stimmungen gesteuert wird. In der Antike dachte man, dass die Gefühle aus dem Bauch kamen, daher sagt die Bibel auch „Ihr Gott ist ihr Bauch …“ (Philipper 3,18+19). Sicher kennst du die Sätze, die ein solches Leben kennzeichnen: „Ich fühle mich heute nicht danach“ oder „Es fühlt sich gerade gut an, also muss es gut sein“. Vielleicht war dein bisheriges Leben aber nicht gefühls-, sondern eher kopfgesteuert: „Ich glaube nur, was ich sehe!“ Das Problem bei beidem ist, dass subjektive und sehr wankelmütige Gefühle oder aber das eigene Wissen und der Verstand zum letzten und obersten Maßstab für alle Entscheidungen des Lebens gemacht werden. Ohne Gott ist man aber total auf sich selbst geworfen, auf sich allein gestellt; stark limitiert und mit einem sehr begrenzten Horizont. Das kann auf Dauer nicht gut gehen. Das Leben gleicht einem totalen Blindflug, einer ziellosen Irrfahrt, einer orientierungslosen Odyssee. Zusammen mit Jesus ist dies nun potentiell ganz anders - neuartig eben. Wir müssen nicht mehr getrieben von unseren Trieben und gebeutelt von Lust und Laune sein. Unser Denken und Fühlen muss sich nun neu ausrichten. Sie muss sich erst an die Unterordnung gewöhnen und es lernen und akzeptieren, dass sie eben nicht mehr das letzte Wort hat. Es gibt jetzt eine höhere Autorität, die nun das Sagen hat: das Wort Gottes.

Bist du schon einmal auf der A7 in Richtung Süden gefahren? Ich bin häufig auf dieser Strecke unterwegs, da meine Eltern in Hessen wohnen und wir sie so oft es geht besuchen. In Niedersachsen ist die A7 teilweise in teilweise recht mässigem Zustand. Da sie aber die wichtigste Nord-Süd-Achse darstellt, fahren auch unglaublich viele LKW von Nordeuropa in den Süden über diese Autobahn. Und das hinterlässt Spuren, genauer gesagt Spurrillen, tiefe Spurrillen. Auf manchen Abschnitte fährt es sich daher fast schon wie auf Schienen. Bei Regenwetter können diese Spurrillen sehr gefährlich werden, wenn sich das Wasser in ihnen sammelt. Immer wieder gerät man beim Fahren in diese Spur und muss bewusst gegensteuern, um sicher und ohne schlingernde Rutschpartie weiter zu kommen. Genau so ist es auch mit unserer Seele - unseren Gedanken und Gefühlen. Sie müssen in neue Bahnen gelenkt werden, sich am Wort Gottes - anstatt an den Umständen - ausrichten.

> *RÖMER 12,2 Richtet euch nicht länger nach den Maßstäben dieser Welt, sondern lernt, in einer neuen Weise zu denken, damit ihr verändert werdet und beurteilen könnt, ob etwas Gottes Wille ist – ob es gut ist, ob Gott Freude daran hat und ob es vollkommen ist.*

„Lernt, in einer neuen Weise zu denken“, so heißt es hier. Damit wird angedeutet, dass dies ein Prozess ist. Durch die „neue Geburt“ bist du zu einer „neuen Kreatur“ geworden. Das ist ein Schöpfungsakt vom Himmel her und ein souveränes Geschenk Gottes. Eine neue Denkweise muss aber erlernt werden, sie ist damit auch deine und meine Verantwortung. Sie passiert nicht einfach so, sie fällt auch nicht einfach vom Himmel. Sie muss eingeübt werden. Eines ist dabei klar: Es geht dabei nicht einfach nur um Psychotricks, um die Kraft des positiven Denkens oder um Verdrängung aller negativen Gedanken. Was ist also diese „erneuerte Denkweise“, die uns zu verändern vermag? Und wie entsteht sie? Ein erneuertes Denken und Fühlen entsteht alleine durch das Wort Gottes. Nur sein Wort ist so kraftvoll und göttlich-dynamisch, dass es ein Leben von Grund auf zu erneuern und zu verändern vermag. Nur Gottes Wort kann deinen Verdammnisgefühlen ein Ende bereiten, mit deinen Zweifeln aufräumen, die Achterbahn deiner Gefühle stoppen und dein Leben in neue, heilsame Bahnen lenken. Genau das aber war es, was der Person in unserem Gespräch fehlte: Sie hatte kein festes Fundament im Wort Gottes. Sie beschäftigte sich wenig mit der Bibel und hatte keine Übung im Umgang mit Gottes Wort. Daher war auch ihr Glaube stimmungsabhängig und wankelmütig. Ihre Gefühle und Gedanken spielten nach Belieben Pingpong mit ihr. Da sie die Wahrheit nicht kannte, war sie anfällig für die Verführungen der Lüge, fühlte sich mal geliebt, dann wider abgelehnt, mal gerettet und manchmal verloren.

> *JOHANNES 8:31-36 »Wenn ihr in meinem Wort bleibt, seid ihr wirklich meine Jünger, und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen … Nur wenn der Sohn euch frei macht, seid ihr wirklich frei.«*

Der erste Schlüssel für emotionale Stabilität ist also eine Erneuerung des Denkens - was allein durch das Wort Gottes geschieht. Wer die Nachrichten verfolgt oder Zeitung liest, der könnte sich über vieles aufregen und sich ereifern. Das tut ja auch die ganze Welt, dass ist - in Anführungsstrichen - normal. Das Denken eines Christen, eines von Gott erneuerten Menschen sollte sich davon aber fundamental und ganz grundsätzlich unterscheiden; es sollte eben auch erneuert sein. Anders gesagt: Wenn ein Christ beständig im Chor der Empörten mitsingt, dann ist er im falschen Chor! Eifer und Empörung offenbaren aber eigentlich nur eines: das Denken dieses Menschen ist geprägt vom Zeitgeist, nicht vom Wort Gottes. Ein unerlöstes und nicht erneuertes Denken sucht immer nur Fehler und Versagen, hat immer ein „Aber", ist destruktiv statt konstruktiv, richtend statt gnadenvoll. Das ist rein weltliches Denken. Gott denkt ganz anders! Wenn ein Christ so denkt, dann wird er diese Denkweise aber ganz unbewusst auch auf Gott übertragen, ihn als streng, hart und abweisend sehen. Daher fordert uns die Bibel auf, unser Denken zu erneuern und dem Aufmerksamkeit zu schenken, was auch Gott selbst wichtig ist:

> *PHILIPPER 4:8 Konzentriert euch auf das, was wahr und anständig und gerecht ist. Richtet eure Gedanken auf das, was rein und liebenswert und bewunderungswürdig ist. Denkt über Dinge nach, die Auszeichnung und Lob verdienen.*

Dieses Bibelwort sagt, dass wir unsere Gedanken konzentrieren und unseren Blick fokussiert auf etwas ganz Bestimmtes richten sollen: Was ist wahr? Was ist vorbildlich? Was ist gut und gerecht? Was ist redlich und liebenswert? Was ist bewunderungswürdig? Was ist lobenswert und verdient Anerkennung? Auf diese Weise denkt Gott über dich nach. Darauf achtet er! Darauf liegt sein Fokus (und für alles andere hat Jesus einen hohen Preis bezahlt!). Ein erneuertes Denken sieht die Welt also quasi durch Gottes Augen. Es gleicht einer wahren Revolution, wenn wir anfangen, bewusst auf diese Dinge zu achten und die Welt um uns herum mal durch diese Brille betrachten.

> *SPRÜCHE 4:23 Was ich dir jetzt rate, ist wichtiger als alles andere: Achte auf deine Gedanken (Herz), denn sie entscheiden über dein Leben!*

AUS GEDANKEN WERDEN WORTE ...

Der zweite Schlüssel für emotionale Stabilität in dieser Zeit knüpft eigentlich direkt daran an. Gehörte Worte prägen unsere Gedanken, unsere Sicht auf die Welt und die Umstände. Und unsere Gedanken werden irgendwann einmal zu gesprochenen Worten, die diese Welt formen.

In der Pause einer Konferenz kam ich mal ins Gespräch mit einigen Pastorenkollegen. Ich weiß nicht mehr, um was es in unserem Gespräch genau ging. Aber irgendwie war ich wohl nicht so gut drauf - oder auch einfach nur unterzuckert. Meine Worte waren voller Pessimismus und Nörgelei. Mitten im Gespräch unterbrach mich plötzlich einer der Pastoren, und mit den Worten „Warum immer nur so negativ?" drehte er sich von mir weg und verließ den Saal. Ich war erst einmal echt wie vor den Kopf gestoßen und fand sein Verhalten ziemlich ungehörig. Das Gespräch ging mir lange nach - und schon bald dämmerte es mir: Nicht er, sondern ich hatte mich ungehörig verhalten! Meine negativen Worte zogen dieses Gespräch nach unten, sie waren gewiss nicht vom Himmel inspiriert und verpesteten damit die Atmosphäre. Mein Gegenüber wollte sich dem schlicht und ergreifend einfach nicht mehr aussetzen. Und er hatte vollkommen recht damit! Solche Gespräche machen niemanden glücklich oder zufrieden, sie sind weder erbaulich, noch tun sie wirklich wohl!

> *SPRÜCHE 18,20+21 Worte sättigen die Seele wie Speise den Magen; am Ertrag der Lippen isst man sich satt. Die Zunge hat Macht über Leben und Tod, denn Worte können töten oder Leben spenden.*

Unsere Worte machen offenbar, was wir im Herzen haben, welchen Gedanken wir nachhängen, wie wir denken. Deine Worte, die ausgesprochenen Gedanken, so unbedeutend sie auch erscheinen mögen, haben doch eine große Wirkung! Deine Worte können entweder zerstören, lähmen und entmutigen oder aber sie machen Mut, bauen auf, trösten, heilen und bringen Hoffnung. Der Apostel Jakobus spricht im 3. Kapitel seines Briefes, in dem es um die praktischen und alltäglichen Konsequenzen des Glaubens an Jesus Christus geht, ebenfalls über das Thema „Worte" und „die Zunge". Er gebraucht dabei ein interessantes Bild. Das ist uns, die wir am Meer und am Nord-Ostsee-Kanal mit den vielen großen Containerschiffen und Kreuzfahrtriesen leben, wohlvertraut: Die größten Schiffe trotzen dem stärksten Wind und den größten Wellen und werden durch all' diese heftigen Stürme doch nur durch ein sehr kleines Steuerruder - heute einen winzigen Joystick - gesteuert und zwar exakt auf dem Kurs, den der Steuermann anlegt. Nur mit Hilfe des winzig kleinen Steuerruders hält er das ganze riesige Schiff auf Kurs. Und dann zieht Jakobus einen atemberaubenden Vergleich:

> *JAKOBUS 3,5 Ebenso ist es mit der Zunge: Sie ist nur klein und bringt doch gewaltige Dinge fertig.*

Wow, was für ein Bild! Hörst du: mit deinen Worten, deinem Reden, deiner Zunge steuerst du selbst - und niemand sonst - dein Lebensschiff durch die Stürme des Alltags! Bist du dir dessen bewusst? Daher ist es ja auch so entscheidend wichtig, mit welchen Worten du deine Seele füllst, welchen Gedanken du nachhängst! Klar, Jesus ist der Kapitän! Aber du bist der Steuermann deines Lebens! Nur die Worte des

Kapitäns, vom Steuermann (also von dir) ausgesprochen und umgesetzt, können dein Lebensschiff in ruhige See steuern! Ein durch das Wort Gottes erneuertes Denken führt auf Dauer zu einer göttlich-positiven Sprache. Im letzten Buch der Bibel, dem Buch der Offenbarung, finden wir eine ganz starke und mutmachende Aussage. In Kapitel 12 wird dort der Widersacher, also Mr. Dunkel, als beständiger Ankläger bezeichnet. Er legt immer den Finger in die offene Wunde und zeigt gnadenlos auf unsere Fehler und unser Versagen. Tag und Nacht hält er uns unsere Schuld vor Augen und klagt uns dafür an. Ich meine, faktisch gesehen hat er ja durchaus oft ganz recht, denn welcher Mensch versagt nie? Ich auf jeden Fall nicht. Aber um genau diese Schuld, dieses Versagen zu begleichen, ist Jesus ja gestorben und hat den Preis dafür bezahlt, hat dich und mich freigesprochen. Daher sagte jemand mal ganz richtig: „Jedes Mal, wenn der Teufel dich an deine Vergangenheit erinnert, dann erinnere du ihn an seine Zukunft!“ Gott ist nicht dein Ankläger, aber der „Vater der Lüge“ ist es sehr wohl. Dem musst und kannst du beherzt entgegen treten. Und das Bibelwort sagt uns auch, wie genau dies geschieht:

OFFENBARUNG 12,11 Und sie haben ihn überwunden durch des Lammes Blut und durch das Wort ihres Zeugnisses und haben ihr Leben nicht geliebt bis hin zum Tod.

Drei wichtige Schlüssel dafür, wie du in deinem Alltag ein Überwinder sein kannst, werden hier genannt:

1. **Durch des Lammes Blut:** Die Basis wurde durch Jesus selbst gelegt, als er am Kreuz für deine und meine Schuld starb, uns freigekauft und durch Glauben ein himmlisch-neues Leben geschenkt hat.
2. **Sie haben ihr Leben nicht geliebt:** Das ist der neuartige himmlische Lebensstil, der sich nicht mehr am „Ich, meiner, mir, mich“ des Eigenwillens orientiert, sondern am Reich und am Wort Gottes.
3. **Das Wort ihres Zeugnisses:** Mit deinen Worten steuerst du nicht nur das Schiff deines Lebens. Sie sind auch in der Lage, die Lügen des Anklägers zu überwinden und zum Schweigen zu bringen.

In Jakobus 3 werden uns übrigens noch zwei weiter Bilder für die schöpferische Kraft unserer Zunge genannt: Zum einen sind deine Worte wie ein kleines Streichholz. Das so unscheinbare, harmlos aussehende Zündholz kann ein großes Feuer entzünden. Nutze das nicht für Geschwätz und Gerüchte, sondern um für deine Mitmenschen zu beten und für sie vor Gott ein gutes Wort einzulegen. Deine Zunge ist zum anderen wie eine kleine, verborgene Quelle. Am Anfang plätschert sie nur leise vor sich hin und niemand kann sich vorstellen, dass daraus jemals ein mächtiger, breiter Strom wird. Aber kleine Worte haben eine große Auswirkung, die oft erst viel später sichtbar wird. Siehst du? In deinen Worten steckt das großartige Potential, den Segen Gottes im Leben eines anderen Menschen freizusetzen.

WOVON DAS HERZ VOLL IST, FLIESST DER MUND ÜBER

Fassen wir das Gesagte mal zusammen. Was kannst du nun mit dem Gehörten anfangen? Es gibt für deine Gedanken einen Fixpunkt, auf den Gott deinen Blick richten möchte, auf den dein erneuertes Denken sich fokussieren sollte: Sein Wort. „Du willst dich am Leben freuen und gute Tage erleben? Dann achte auf das, was du sagst!“, so heißt es in 1.Petrus 3,10. Wie achtest du auf das, was du sagst? Indem du dein Inneres mit den Schätzen der Verheißungen aus Gottes Wort füllst. Wie hieß es doch gleich: „Was ist wahr? Was ist vorbildlich? Was ist gut und gerecht? Was ist redlich und liebenswert? Was ist bewunderungswürdig? Was ist lobenswert und verdient Anerkennung?“ Wenn du einen Menschen, eine Situation oder auch dein eigenes Leben betrachtest, dann lege dieses Wort an, betrachte es aus diesem Winkel und sprich dann segens- und gnadenvolle Worte aus. Gebet bedeutet: Gottes gute Gedanken, seine Verheissungen verbinden sich mit deiner Zunge - und durch deinen Mund werden sie zum gesprochenen Segenswort: Dein Wort in Gottes Ohr und sein Wort in deinem Mund.

LUKAS 6,45 Ein Mensch, der wirklich gut ist (d.i.: der neugeborene Mensch), bringt aus der Schatzkammer seines Herzens gute Schätze hervor. … Was aus dem Mund eines Menschen hervorkommt, zeigt, wovon er im Innersten geprägt ist.

Jesus ist durch den Glauben der Kapitän deines Lebensschiffs geworden. Er hat einen guten Kurs angelegt. Aber du bist durch die Worte, die du sprichst, der Steuermann deines Lebens. Dir obliegt die Verantwortung, mit deinen Worten dein Leben sicher durch die Stürme dieser Zeit zu steuern. Dabei darfst du eine Gewissheit haben: Das Wort und die Gegenwart Gottes in deinem Leben, werden auf Dauer nicht nur dein Denken und Reden nachhaltig verändern, sondern den ganzen Kurs deines Lebens. Du wirst den Zielhafen sicher erreichen! Und das zu wissen tut unheimlich gut in dieser Zeit!

FREIE CHRISTENGEMEINDE KIEL E.V.
im Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden KdöR

KONTAKT: **Werftstraße 208 | 24143 Kiel | office@fcgkiel.de | +49 431-9089220**
Pastor Lars Jaensch: pastor@fcgkiel.de | +49 173-2413789

GOTTESDIENST (3G!): **Sonntags | 10.00-11.30 Uhr | Werftstraße 208 | 24143 Kiel**
Infos zu 3G und zur Testpflicht für Ungeimpfte: www.fcgkiel.de

SPENDENKONTO: **Evangelische Bank e.G.**
BIC: GENODEF1EK1 | IBAN: DE18 5206 0410 0106 4072 26